



BIZ stellt Anträge zum

NACHTRAGSHAUSHALT



- Für die **Errichtung des Zauns an der Grundschule Neukarthause** beantragen wir **100.000 €**.
- Es ist offensichtlich, dass die **Grundschule Pestalozzi** abgerissen und neu gebaut werden muss. Damit die Verwaltung handeln kann, sind hier **Planungsmittel in Höhe von 100.000 €** erforderlich.
- Für die BIZ-Fraktion ist wichtig, dass der **Abwasserkanal im unteren Teil der Pfarrer-Kraus-Straße** in Arenberg saniert wird, sobald die Planungen hierfür fertig gestellt sind. Die Verwaltung selbst hat Planungskosten von 40.000 Euro und Baukosten von 300.000 € im Haushalt eingestellt. Wir haben darüber hinaus auch die Baukosten in Höhe von **440.000 €** beantragt.
- Im Rahmen des **KI 3.0** hat die BIZ-Fraktion **450.000,- €** zur Klärung der **Verkehrssituation bzw. zum Bau eines Kreisels an der Abfahrt Kurt-Schumacher-Brücke** beantragt.



Diese Anträge wurden alle in der Novembersitzung des Stadtrats abgelehnt





Ohne dass zwischenzeitlich ein betroffener Ausschuss getagt hat (Schulträger, FB IV, WA EB Stadtentwässerung) hat die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2016 folgende Vorschläge unterbreitet:

- **Einstellung von 100.000 € für die Errichtung des Zauns an der Grundschule Neukarthause.**
- **Planungsmittel in Höhe von 100.000 € für den Neubau der Grundschule Pestalozzi.**
- **Weitere 400.000 € für den Abwasserkanal im unteren Teil der Pfarrer-Kraus-Straße in Arenberg.**

Alle Fraktionen haben den Vorschlag unterstützt,

- **50.000,- € zur Klärung der Verkehrssituation Abfahrt Kurt-Schumacher-Brücke einzustellen.**



Die **BIZ**-Fraktion begrüßt, dass sich Verwaltung und Rat nun ihren Anträgen für den Nachtragshaushalt angeschlossen haben.



Ebenso begrüßt die BIZ-Fraktion,

- dass auf unseren Antrag im HuFA die Planungsmittel für den Ausbau der Südallee (S. 267) in 2016 auf 150.000,- € erhöht wurden und für 2017 eine VE von 1,728 Mio € eingestellt wurde.
- dass auf unseren Antrag die nicht verausgabten Mittel für die Naturwissenschaftlichen Räume übertragen wurden, damit sie endlich in 2016 gebaut werden können.
- ✓ **Wir sind sicher:** Irgendwann findet auch unser Antrag eine Mehrheit, das Romanticum zu schließen, bis die Haushaltssituation sich verbessert hat. Damit können Personalkosten, Miete und Werbung eingespart werden. Die Räume können anders genutzt werden.



Bushaltestellen Kardinal-Kementz-Straße

Auf unseren Antrag im Stadtrat hat die Verwaltung hervorragend reagiert und die Mittel zum **Ausbau der beiden Bushaltestellen** im Haushalt eingestellt. Dafür bedanken wir uns. Es wird sicher von allen, die diesen gefährlichen Bereich fast täglich nutzen, begrüßt, dass hier gehandelt wird.

Dieses Geld ist gut investiert.



Wir können damit leben,

- dass die Zahlungen für Ziel- und Leistungsvereinbarungen im Sozial- und Jugendhilfebereich nur um 3% in 2016 und je 2% in 2017 und 2018 angehoben werden.
- Auch in den übrigen Bereichen der freiwilligen Leistungen können wir die Beträge nicht dauerhaft auf dem Stand von 2012 einfrieren.
- Unser Sozialstaat ist kein Anhängsel der Marktwirtschaft, das man vernachlässigen kann, sondern eine kulturelle Errungenschaft. Angesichts wachsender Armut, eines wachsenden Niedriglohnsektors und leerer Kassen in Kommune, Land und Bund ist es wichtig, das Soziale als ein Kernstück der Demokratie weiterzuentwickeln. **Das ist das Gebot der Stunde!** Im Vertrag mit dem Tierschutzverein ist eine **regelmäßige Anpassung der Pauschale** vereinbart. Wenn es dort möglich ist, so muss nach unserer Auffassung dies auch für die allgemeinen Zuschüsse und die Ziel- und Leistungsvereinbarungen im Bereich Jugend und Soziales gelten. Sonst könnte der Eindruck entstehen, dass Tiere uns wichtiger sind als Menschen!



EB Koblenz Touristik

- § 11 -

(6) Der Jahresgewinn des Eigenbetriebs soll so hoch sein, dass neben angemessenen Rücklagen nach Absatz 3 mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

(7) Ein Jahresverlust kann auf neue Rechnung vorgetragen werden, soweit zu erwarten ist, dass er durch Gewinne in den folgenden fünf Jahren ausgeglichen werden kann. Gewinne sind zunächst zur Verlustdeckung zu verwenden. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht gedeckter Verlustvortrag kann durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden, soweit dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen.

(8) Ausgabewirksame Teile eines Jahresverlustes sind abweichend von Absatz 7 spätestens im folgenden Jahr aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Soweit in den folgenden fünf Jahren Einnahmeüberschüsse aus laufenden Entgelten erwirtschaftet werden, können diese bis zur Höhe des Ausgleichs für ausgabewirksame Verluste an die Gemeinde zurückgezahlt werden. Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für nicht ausgabewirksame Verluste, soweit nicht zu erwarten ist, dass sie durch Gewinne in den folgenden fünf Jahren ausgeglichen werden können und der Jahresverlust auch nicht durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden kann, weil dies die Eigenkapitalausstattung nicht zulässt.

Auf die Antwort sind wir gespannt.



Verschuldung in Koblenz zurzeit ca. 580.000.000 €



Die Schulden sind laut Diagramm 4 des OB (HH-Rede 2016) in seiner Amtszeit bisher um etwa 180 Mio € gestiegen! In der gleichen Zeit sind die Zinsen für Investitionen nur von 9 Mio € auf 11 Mio € gestiegen (Anlage 16 enthält leider keine Seitenzahl).



Die Aufgaben des Kämmerers wachsen weiter.





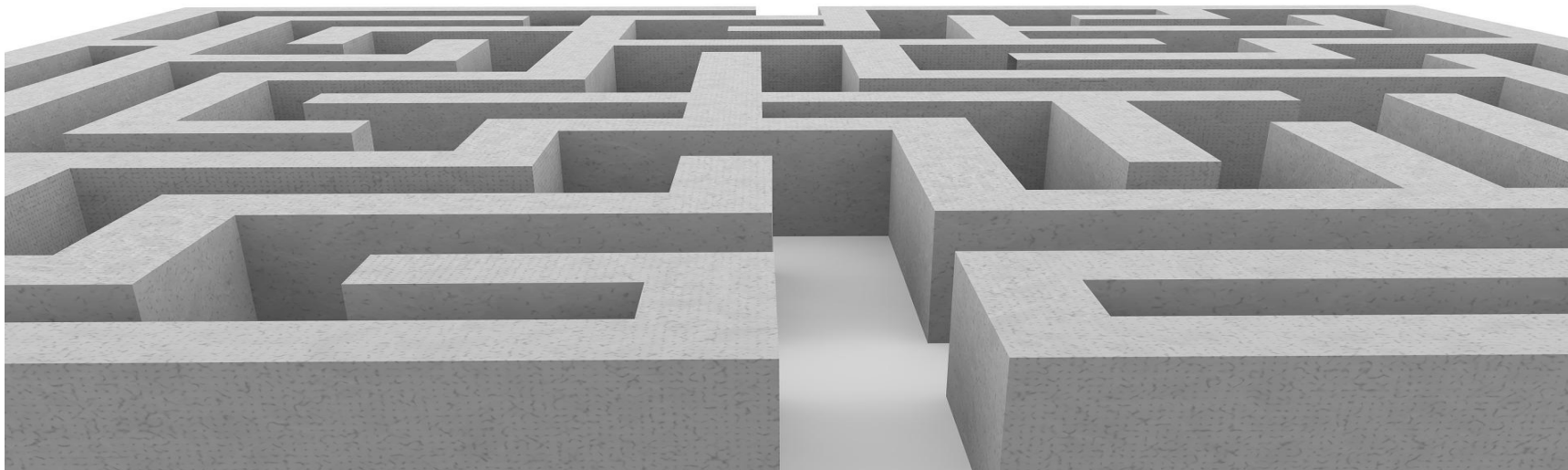
Daran haben wir große Zweifel.

Daher fragen wir uns, ob
sich ein Kämmerer nicht
bezahlt macht und der
Stadt noch Geld einspart!



Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)

Das ZGM verwaltet insgesamt 23 Millionen Euro.



Große Erwartungen waren mit der Einrichtung dieses Amtes verbunden.
Umso größer ist jetzt die Enttäuschung.



Wer ist für was zuständig? Wer erteilt Auskünfte?

- Ein Ziel der Einrichtung des ZGM war es, durch Synergieeffekte Geld einzusparen.
- Im Moment sieht es nicht so aus, als ob dieses Ziel auch erreicht werden kann. So musste im Nachtrag 2015 eine Nachmeldung von etwa 1,1 Millionen € erfolgen, weil Sanierungsmittel nicht aus dem Haushaltsjahr 2014 übertragen wurden. Baufortschrittsverzögerungen bei diversen Sanierungsmaßnahmen führten zum „Minderaufwand“ von knapp 530.000 €.
- **Wir schlagen vor**, für das ZGM einen Ausschuss einzurichten oder in einem bestehenden Ausschuss regelmäßig über die Tätigkeit des ZGM, die Mittelverwendung und die Fortschritte dieses Amtes zu berichten.



Eigenbetrieb Grünflächen

- Bei 1,850 Mio € für Pflege Straßenbegleitgrün sollte diese Pflege durch **Fachleute** erfolgen.
- Die entsprechenden Ausschreibungen sollen sicherstellen, dass zumindest ein entsprechender Meister/Meisterin die Arbeiten anleitet und überwacht. Sonst werden mit dem Rasen wieder Rosen auf Golfrasenhöhe reduziert.
- Wir können uns auch eine andere Planung der Bepflanzung im Stadtgebiet vorstellen. Wenn in einigen Beeten statt Wechselblüher Dauerblüher oder Sträucher gepflanzt werden, reduziert sich der Pflegeaufwand. Die Wirtschaftlichkeit erhöht sich.
- **Uns interessiert: Wie viel Geld investieren andere Städte? Gibt es hierzu Vergleichszahlen? Ist eine Gestaltung durch Benchmarking vorstellbar?**

Antrag: Fußnote- Freigabe durch den HuFa für den geplanten **Neubau** des EB Grünflächen

Trotzdem entspricht die
Planung nicht den Vorstellungen des Werksausschusses und des
Stadtrats.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.





Ausbau der Rheinanlagen

- Mittel für den weiteren Ausbau der Rheinanlagen haben wir im Haushalt nicht gefunden, auch keine VE. Wir sind der Auffassung, dass es dringendere Vorhaben gibt als den weiteren Ausbau der Rheinanlagen. Wenn doch Geld im Haushalt eingestellt ist:
- **Unser Antrag:** Freigabe durch den HuFa für den Ausbau der Rheinanlagen



Fritsch-Kaserne: Gigantisches Projekt



Konzeption „Fritsch-Kaserne“

Über die geplanten Ausgaben für die Neukonzeption der Fritsch-Kaserne sind wir nicht glücklich.

Damit sind wir einverstanden.



Das notwendige Geld sollte **eigentlich** aus dem Bereich der Städtebauförderung kommen.

- Hier erhält die Stadt einen Zuschuss von 90 Prozent. Doch wenn die großen Summen fällig werden **ist das Programm längst beendet**, weil es 2017 endet. Die BIZ-Fraktion bezweifelt, dass die in 2016 und 2017 vorgesehenen Mittel von 1,5 Mio € und 2,4 Mio € tatsächlich in dieser Zeit benötigt werden.
- In 2018 fallen nach dem Plan der Verwaltung Ausgaben von 6,5 Mio € und 2019 4,5 Mio € an - nach Beendigung des Förderprogramms. Wie hoch die Zuschüsse sein werden weiß heute niemand.
- **Hier werden wir sicher noch viele Debatten führen.**



Das Haushaltsergebnis ist weiterhin negativ trotz großer Spar-Anstrengungen von allen Seiten, Verwaltung und Stadtrat. Das strukturelle Defizit ist von Land und Bund verursacht. Hieran können wir nur wenig ändern. Zinsen von über 15 Millionen Euro in der Niedrigzinsphase zeigen uns, in welche Abgründe wir blicken.

- Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im NHH 2016 in den nächsten Jahren beträgt 34,423 Mio €. Das ist unglaublich, besonders da gleichzeitig die Investitionen in 2015 auf 16,6 Mio € reduziert wurden. Der Haushalt 2016 sieht sogar Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 58 Mio € vor. Wir sind gespannt, welcher Betrag im Nachtrag zurückgemeldet wird.
- **Die BIZ-Fraktion unterstützt die Arbeit der Verwaltung** in der Flüchtlingsarbeit inklusive der dazu notwendigen Investitionen, ebenso wie Investitionen in KiTa's, Schulen, Sporthallen, Feuerwehr und Straßen.



Punkt 1

Wir begrüßen, dass in 2016 viele Maßnahmen umgesetzt werden, die uns wichtig sind.
Deshalb wollen wir dem Haushalt zustimmen.



Punkt 2

Wir bitten um getrennte Abstimmung über den
Wirtschaftsplan der Koblenz Touristik.

Hier wird die BIZ-Fraktion mit **nein** stimmen,
während wir den übrigen Wirtschaftsplänen
zustimmen.



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT